



**Lehrveranstaltungen
Sommersemester 2016**

Stand 19. April 2016

Inhalt

Inhalt	2
Hinweise	3
Bachelor-Stufe	4
Master-Stufe.....	25
Promotions-Stufe	25
Übersicht	27
Anrechenbarkeit anderer Studiengänge.....	28
AnsprechpartnerInnen.....	29
Internationale Kontakte & ERASMUS	30

Hinweise

In diesem kommentierten Lehrveranstaltungsverzeichnis findet sich eine Übersicht der im Sommersemester 2016 angebotenen Lehrveranstaltungen der Fachgruppe Soziologie. Es richtet sich an Studierende der von der Soziologie maßgeblich angebotenen Studiengänge: den Bachelorstudiengang (BA) Soziologie, das BA-Kombinationsfach (KF) Soziologie sowie den Bachelor- und Masterstudiengang ›Kultur und Gesellschaft Afrikas‹. Darüber hinaus sind einzelne Veranstaltungen, wie ausgewiesen, für weitere Studiengänge anrechenbar, darunter der BA Geographische Entwicklungsforschung Afrikas, der MA ›Religionswissenschaft‹, der MA ›Sprache-Interaktion-Kultur‹, der MA ›Kultur- und Sozialanthropologie‹, u.a. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Veranstaltungen nach den Stufen Bachelor, Master und Promotion getrennt aufgeführt. Die Zuordnung der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der jeweiligen Rubrik.

Zahlreiche Veranstaltungen werden polyvalent in verschiedenen Modulen angeboten. Wir haben uns um eine möglichst umfangreiche Übersicht über die Anrechenbarkeiten der jeweiligen Veranstaltungen bemüht. Möglicherweise sind die Modulzuordnungen jedoch nicht vollständig aufgeführt. Falls Ihr Studiengang bei der einen oder anderen Veranstaltung nicht aufgeführt sein sollte, wenden Sie sich an die jeweiligen AnsprechpartnerInnen Ihres Studiengangs. Weitere Informationen finden sich unter der Rubrik ›Anrechenbarkeiten anderer Studiengänge‹.

Alle Lehrveranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche (11. April 2016). Die Räume sowie Aktualisierungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen finden sie im Netz unter: <https://campusonline.uni-bayreuth.de/ubto/webnav.ini>

Eine Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester des Studiengangs Kultur und Gesellschaft im Sommersemester 2016 findet **am Montag, 11. April 2016 statt**. Für Raum und Uhrzeit dieser Veranstaltung sowie weiteren Informationen zum Programm siehe: <http://www.kug.uni-bayreuth.de/de/news/Studienbeginn-im-Sommersemester-2016/index.html>

Bachelor-Stufe

Interviews führen und interpretieren

Cappai

56005 Seminar, 2 SWS, Mi 16-18 Uhr

International betrachtet, hat Qualitative Forschung über die Technik der Datengenerierung viel, über Verfahren der Dateninterpretation jedoch wenig zu sagen. Eine Ausnahme bilden hier Verfahren wie das "biographische Interview" und das "Gruppendiskussionsverfahren", die in Deutschland entwickelt wurden. Das Seminar beabsichtigt zum einen, sich diese Interpretationstechniken anzueignen bzw. zu vergegenwärtigen, zum anderen diese auf bereits transkribierte Interviews anzuwenden.

Voraussetzung: "Einführung in die empirische Sozialforschung".

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B2; BA KuGeA: C1-III

Qualitative Methoden II

Cappai

56001 Seminar, 2 SWS, Do 16-18 Uhr

Das Seminar ist als Vertiefungsveranstaltung intendiert. Es sollen zum einen theoretische Einsichten in ausgewählte Verfahren empirischer Sozialforschung gewonnen werden, zum anderen diese Verfahren in ihrer Anwendung im Feld reflektiert werden.

Im Seminar sollen vor allem die in der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ behandelte Techniken der Datengenerierung und Dateninterpretation sowie das Gruppendiskussionsverfahren und das narrative Interview erneut zur Sprache kommen und vertieft werden.

Voraussetzung: Einführung in die empirische Sozialforschung.

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B2; BA KuGeA: C1-III.

Einführung in SPSS

Cappai

56004 Seminar, 2 SWS, Do 14-16 Uhr

Diese Vorlesung/Übung ist als allgemeine Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS gedacht. Unter Bezugnahme auf ausgewählter

Datensätze (Albus-Daten) werden folgende Themen behandelt:

Einführung: Was ist und wie funktioniert SPSS? Vom Fragebogen zu SPSS: Datencodierung und Dateneingabe.

Univariate Statistik: Herstellen von Tabellen und Grafiken.

Messzahlen: Anteilswerte, Mittelwerte, Streuungsmasse; Mehrfachantwortensets; Prüfung der Repräsentativität.

Bivariate Statistik: Kreuztabellen; Streudiagramme

Messzahlen: Regression, Korrelation, Hypothesenüberprüfung

Multivariate Statistik: Korrelation; partielle Korrelation; multiple Regression; Faktorenanalyse.

Das angeeignete Wissen wird in Form einer Klausur nachgeprüft. Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten.

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B2; BA KuGeA: C1-II

Religion und Migration

*Cappai
Bochinger*

53007 Seminar, 2 SWS, Mo 16-18 Uhr

Migration und Auswanderung stellen für Aufnahmeländer eine besondere Herausforderung dar. Moderne, westliche Gesellschaften stehen vor der Aufgabe, Einwanderer sowohl funktional (Arbeitsmarkt) als auch sozial zu integrieren. Unter Bezugnahme auf eine meist undefinierte „Leitkultur“, verlangen Aufnahmegesellschaften darüber hinaus gelegentlich eine kulturelle Assimilation der Migranten.

In den letzten zwei Jahrzehnten haben Migrationsforscher ihre Aufmerksamkeit zunehmend auf „Migrantenorganisationen“ gerichtet. Dabei haben sie den Umstand unterstrichen, dass diese Organisationen, weit weg davon, die Bildung

von Parallelgesellschaften zu favorisieren, eine nicht zu unterschätzende Funktion für die Integration in die Aufnahmegesellschaft leisten können.

In unserem Seminar wollen wir uns unter anderem mit der Frage beschäftigen, inwiefern dies auch für Organisationen gelten kann, die sich im weitesten Sinne als „religiös“ begreifen.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen folgende Aspekte behandelt werden:

- a) Die Funktion von Organisationen hinsichtlich der Integration von Individuen und Gruppen in die Aufnahmegesellschaft.
- b) Die Rolle von Religion bei der Bildung, Strukturierung und Zielfestlegung dieser Organisationen.
- c) Theoretische und methodologische Probleme bezüglich der systematischen Erforschung der Organisationen.

Modulzuordnung: KuG: SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: B2-II, B4

Literatursoziologie. Europäische Romane des 19. Jahrhunderts – neu gelesen

Kamphausen

56103 Seminar, 2 SWS, Mo 14-16 Uhr

Seitdem die Moderne auf eine „Beobachtung zweiter Ordnung“ umgestellt hat, zählen neben den Human- und Geisteswissenschaften insbesondere Romane zu den wichtigsten Vermittlungsformen des modernen Selbst- und Weltverständnisses. An einer Auswahl bekannter und weniger bekannter Werke geht die Vorlesung der Frage nach, welche gemeinsamen Themen und europäischen Bezüge sich aus Romanen erschließen lassen.

Literatur: Walther Killy: Wirklichkeit und Kunstcharakter. Neun Romane des 19. Jahrhunderts, München 1963

Erich Auerbach: Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur, Bern, München 1946.

Modulzuordnung: KuG: SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: B1 II

**Lektürekurs Max Weber: Die
Objektivität sozialwissenschaftlicher
und sozialpolitischer Erkenntnis**

Kamphausen

56102 Seminar, 2 SWS, Di 10-12 Uhr

Modulzuordnung: KuG: SozKlas, SozM; KF Soz; A2,3, C; BA KuGeA: B1 II, B4

**Kultur. Formen des Wissens, der
Tradierung, des Gedächtnisses**

Kamphausen

56105 Seminar, 2 SWS, Mi 10-12 Uhr

Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte einen Einblick in Grundlagen der Kulturosoziologie. Basistexte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnung: KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B2-II, B4

**Zahlen, Daten, Artefakte.
Indikatorenforschung**

Kamphausen

56101 Seminar, 2 SWS, Do 16-18 Uhr

Die Veranstaltung führt in den Umgang mit Massendaten (Amtliche Statistik, komparatistisch verwendbare Zahlenreihen, Konsumstatistiken jedoch nicht: Daten aus Meinungsumfragen) ein. Dabei folgt sie einerseits in groben Linien den zum Verständnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland notwendigen Grunddaten (Bevölkerung, Familie, Arbeit, Lebensformen etc.), andererseits sollen die Teilnehmer an selbst gewählten Fragestellungen die Tauglichkeit von Massendaten als Indikatoren zum besseren Verständnis sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Wandlungsprozesse überprüfen.

Modulzuordnung: KuG: SozStruk, SozM; KF Soz: A2,3, C.

Empirische Sozialforschung in der Entwicklungszusammenarbeit *Neubert*

56200 Seminar, 2 SWS, Mi 14-18 Uhr

In der Entwicklungszusammenarbeit werden vor allem im Bereich der Projektplanung und Evaluation intensiv sozialwissenschaftliche Untersuchungsmethoden eingesetzt. Dem Druck der schnellen Anwendbarkeit folgend, wurden gängige Methoden modifiziert und weiterentwickelt, um mit begrenztem Aufwand praxisrelevante Ergebnisse zu präsentieren. Die so entwickelten Methoden sind wegen der Bewährung in der Praxis auch für die Wissenschaft interessant. Zudem erwarten Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit von Bewerbern entsprechende Methodenkenntnisse. Allerdings gilt es, um Fehlschlüsse zu vermeiden, die Grenzen dieser vereinfachten Methoden auszuloten. Behandelt werden u.a. Survey, Evaluation, Rapid Rural Appraisal (RRA), Participatory Rural Appraisal (PRA), partizipative Forschung. Die präsentierten Methoden werden in der Übung praktisch erprobt und exemplarisch umgesetzt.

Modulzuordnung: KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: C2

Konfliktmanagement *Neubert*

56205 Seminar, 2 SWS, Do 12 - 14 Uhr

Die Diskussion um Staatlichkeit und Governance in afrikanischen Ländern ist durch normative und eurozentrische Annahmen geprägt. Das Seminar bietet daher eine kritische Einführung in die theoretische Diskussion und empirische Studien über Staatlichkeit und Governance in Afrika am Beispiel des Konzepts-Neopatrimonialismus. Im Vordergrund stehen dabei die Genese des Begriffs aus der Herrschaftssoziologie Max Webers und seine Weiterentwicklung sowie die Diskussion seiner theoretischen und empirischen Fruchtbarkeit anhand von Fallbeispielen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und regelmäßigen Lektüre.

Modulzuordnung: KuG: SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: B3-II, B4

Gesellschaftstheorien

Schnettler

56400 Seminar, 2 SWS, Di 12-14 Uhr

Grundaufgabe soziologischer Gesellschaftstheorie ist es, Antworten zu formulieren auf die Frage nach der Art von Gesellschaft, in der wir leben. In dieser Hinsicht verfolgt die Veranstaltung zwei miteinander verbundene Ziele: Zum einen dient sie der Einführung in aktuelle soziologische Theorien. Dazu werden eine Reihe miteinander konkurrierender Ansätze vorgestellt (Systemtheorie, sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Praxistheorien, Theorie des kommunikativen Handelns etc.). Zum zweiten wollen wir uns mit den aus der jeweiligen Perspektive dieser Theorien vorgenommenen Zeitdiagnosen und davon abgeleiteten Prognosen auseinandersetzen («Weltgesellschaft», «Erlebnisgesellschaft», «Globalisierung», «Kolonialisierung der Lebenswelt», «Individualisierung», «Pluralisierung», «reflexive Modernisierung», «posttraditionale Vergemeinschaftung»).

Modulzuordnung: KuG: KuG I; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B1 II, B4

Grenzen des Wissens. Dummheit und Vorurteil

Schnettler

56401 Seminar, 2 SWS, Mo 12-14 Uhr

Das Seminar schließt an die Vorlesung Wissen und Gesellschaft an und widmet sich der Frage nach den Grenzen des Wissens. Zunächst werden wir uns mit Forschungen über Stereotype und Vorurteile beschäftigen, um uns im Anschluss Fragen zu widmen, die konzeptuell mit ambitionierten Begriffen wie Nichtwissen, Ignoranz, Stupidität und Oblivionismus gefasst werden. Anhand ausgewählter Fälle wollen wir prüfen, ob und wie sich alternativ dazu eine Soziologie der Dummheit entfalten ließe.

Voraussetzungen: Modul SozEinf und Modul Grundlagen der Wissens- und Kultursoziologie müssen bereits absolviert sein.

Modulzuordnung: KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: A2,3, C

Lektüreseminar: Talcott Parsons und Robert Merton

Schnettler

56406 Seminar, 2 SWS, Di 16-18 Uhr

Mehrere Jahrzehnte lang galt Parsons soziologische Theorie als für das Fach und die Sozialwissenschaften insgesamt derart maßgeblich, dass sie nahezu hegemonialen Status erlangen konnte. Zahlreiche soziologische Gegenentwürfe, einschließlich Garfinkels Ethnomethodologie, Goffmans Interaktionstheorie oder Strauss' Theorie sozialer Welten, gewinnen ihr Profil in expliziter Abgrenzung zu Parsons. Eine Auseinandersetzung mit seinen Schriften ist deshalb nicht allein aus fachhistorischen Gründen erforderlich. Mertons Beitrag zur soziologischen Theorie geht über adaptorische Leistungen hinaus, ist aber derart mit dem soziologischen Mainstream verschmolzen, dass sie oft unsichtbar werden. Im Seminar werden wir ausgewählte Schriften von Talcott Parsons und Robert K. Merton studieren.

Voraussetzungen: Erhöhte Lektürebereitschaft; Modul SozEinf muss bereits absolviert sein.

Modulzuordnung: KuG: SozTheo, SozKlas, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B2-II, B4

Analyse audiovisueller und verbaler Daten

*Schnettler
/Rebstein*

56407 Seminar, 3 SWS, Do 16 -19 Uhr

Das Seminar richtet sich an Studierende, die selbst empirische Analysen durchführen oder durchführen möchten. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse der interpretativen Sozialforschung sowie die Bereitschaft, kontinuierlich an der Analyse ausgewählter Daten zu arbeiten und mindestens einmal im Semester eigene Daten vorzustellen.

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM

56302 Seminar, 2 SWS, Mo 16-18 Uhr

Die allgemeine Wahrnehmung Ruandas ist ohne Zweifel vom Völkermord im Jahre 1994 geprägt. Auch das Länderseminar wird sich diesem Thema in angemessener Tiefe widmen. Zugleich sollen jedoch auch allgemeinere Grundlagen staatlichen und gesellschaftlichen Handelns betrachtet werden. Woran liegt es beispielsweise, dass Ruanda schon immer große Schwierigkeiten hatte, demokratische Standards zu etablieren? Welche Bedeutung haben wirtschaftliche Abhängigkeiten und Innovationen für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung? Wie wirken sich die komplexen Außenbeziehungen des kleinen Landes aus? Warum erscheint der Diskurs zwischen denjenigen, die Ruanda zuvorderst als (wirtschaftliches) Erfolgsmodell für Afrika sehen, und jenen, die vor allem schwerste (politische) Konfliktgefahren beklagen, so überaus polarisiert? Die Ziele des Seminars umfassen den Erwerb fundierter Grundkenntnisse über ein weltwirtschaftlich marginales Land im Herzen Afrikas, dem – nicht zuletzt aus moralisch-emotionalen Gründen – politisch eine deutlich überproportionale Aufmerksamkeit zukommt. Zudem gibt es mehrfache Bezüge zu Deutschland (Kolonialzeit, Entwicklungspartnerschaften), die ebenfalls thematisiert werden sollen. Die Auseinandersetzung mit Ruanda fordert den Teilnehmer*innen mit hin in besonderem Maße ab, ihre Fähigkeit zu angemessener wissenschaftlicher Distanz zum Untersuchungsgegenstand zu trainieren und Widersprüche auszuhalten.

Die Leistungsanforderungen bestehen aus einer kurzen Präsentation (Referat) und aktiver Mitarbeit. Eine Anmeldung zum Kurs ist nicht notwendig.

Literaturhinweise: Crisafulli, Patricia, and Andrea Redmond. *Rwanda, Inc.* New York: Palgrave Macmillan, 2012.

Reyntjens, Filip. *Political Governance in Post-Genocide Rwanda.* Cambridge University Press, 2013.

Modulzuordnung: KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: B4, B5

Einführung in die Entwicklungspolitik

Stroh

56300 Vorlesung, 2 SWS, Di 14-16 Uhr

Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die Entwicklungspolitik, ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen. Entwicklung und der politische Weg, diese zu erreichen, sind seit jeher umstrittene Konzepte. Modernisierung, Wachstum, Abhängigkeit, Governance, Nachhaltigkeit oder Armutsbekämpfung sind einige der Schlagworte des entwicklungspolitischen Diskurses, in dem weder über die Ziele, noch über deren Erreichung Einigkeit besteht. Entwicklungspolitik impliziert ein aktives politisches Eingreifen, zumeist verstanden als Intervention oder Zusammenarbeit des „globalen Nordens“ in bzw. mit den Ländern des „Südens“. Jedoch hat sich auch dieses Verständnis gewandelt. Während einige fordern, der Norden möge sich politisch völlig zurückziehen, weil Entwicklungshilfe lokale Potentiale und Anreize blockiere, sehen andere in verstärkter Süd-Süd-Kooperation besondere Vorteile. Aber auch bei den Fürsprechern von „helfender“ Nord-Süd-Kooperation gehen die Meinungen zur Wahl der Mittel weit auseinander (von Freihandelsstrategien und harter Strukturanpassung bis zu massivem finanziellen Engagement und stark politikbetonten Ansätzen). Die Vorlesung wird deshalb die unterschiedlichen Akteure auf allen vier relevanten Ebenen (multilateral, bilateral Nord-Süd, bilateral Süd-Süd und lokal) sowie – in Grundzügen – ihre Handlungslogiken bekannt machen. Die deutsche Entwicklungspolitik wird dabei besonders berücksichtigt. Doch wie wirksam war das Handeln dieser Akteure? Lässt sich die Wirksamkeit von Entwicklungspolitik überhaupt bestimmen? Das große globale Projekt der Millennium Development Goals (MDGs) läuft im Jahr 2015 aus, die Post-MDG-Debatte ist in vollem Gange. Massive internationale Finanzhilfe ist in die Realisierung geflossen, aber war das Programm erfolgreich? Was folgt auf die MDGs? Studierende sollen in der Vorlesung nicht zuletzt vermittelt bekommen, Entwicklungspolitik kritisch zu analysieren und ein differenziertes Bild von ihren Strategien, Maßnahmen, Akteuren und Prozessen zu erlangen

Literatur: Collier, Paul, 2010: Die unterste Milliarde: Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann, München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Faust, Jörg/Neubert, Susanne, 2010: Wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos.

Ihne, Hartmut/Wilhelm, Jürgen, 2013: Einführung in die Entwicklungspolitik, Münster: LIT. Kevenhörster, Paul/van den Boom, Dirk, 2009: Entwicklungspolitik, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nuscheler, Franz, 2012: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn: Dietz. Rist, Gilbert, 2014: The History of Development: From Western Origins to Global Faith, London: Zed Books.

Ihne/Wilhelm, Kevenhörster/van den Boom sowie Nuscheler sind eine Auswahl allgemeinverständlicher Überblickswerke. Collier, Faust/Neubert und Rist bieten lesenswerte Beiträge mit stärker fokussierten Perspektiven.

Modulzuordnung: KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B3-I

Politische Ideengeschichte I

Ziege

56134 Vorlesung, 2 SWS, Di 16-18 Uhr

Die Vorlesung erschließt die politische Ideengeschichte Europas und der USA in soziologischer Perspektive. Sie ist auf einen Zyklus von drei Semestern angelegt. In dieser Rekonstruktion werden Theorien und Grundbegriffe analytisch, historisch und wissenschaftstheoretisch von der frühen Neuzeit bis hin zu aktuellen Debatten um Postdemokratie diskutiert. Sie richtet sich an Studentinnen und Studenten der Soziologie, Anglistik, Geschichtswissenschaft und angrenzender Fächer.

Modulzuordnung: KuG: SozPol; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B1 II, B4

Politische Ideengeschichte I

Ziege

56134 Tutorium, 1 SWS, Di 18-19 Uhr

Das Tutorium zur Vorlesung dient dem vertiefenden Gespräch und der Diskussion.

Modulzuordnung: siehe oben

Die moderne Gesellschaft. Historisches Grundwissen für das Studium der Soziologie

Ziege

56127 Seminar, 2 SWS, Mi 14-16 Uhr

Die Selbstbeschreibung der modernen Gesellschaft als „moderne“ trennt die neue von der alten Ordnung. Die Wahrnehmung des Unterschieds der historischen zur neuen Ordnung ist konstitutiv für das Fach Soziologie, das sich mit der modernen Gesellschaft beschäftigt - aber was ist der Unterschied? Wie hat sich die alte Gesellschaft im Vergleich zur heutigen organisiert? Was müssen künftige Soziologen und Soziologinnen über Geschichte wissen, um das Spezifische der Gegenwart zu verstehen? Und wie könnte man ohne dieses Wissen heutige Soziologien verstehen, etwa Niklas Luhmanns Satz, Gesellschaft sei das Resultat von Evolution, Pierre Bourdieus Begriffe des symbolischen oder kulturellen Kapitals, Jürgen Habermas' Begriff der Öffentlichkeit als Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft oder Eva Illouz' These von der Ökonomisierung der Liebe in der Kultur des Kapitalismus? Das Seminar führt in das historische Grundwissen für das Studium der Soziologie ein und bereitet darauf vor, die notwendigen Kontextualisierungen soziologischen Fragens eigenständig leisten zu können.

Literatur: Charles Tilly, *Coercion, Capital, and European States, AD 990-1992*, Cambridge, Mass./Oxford 1990, 1992.

Pflichtveranstaltung für Soziologie-Studierende im Doppel-BA. Diese Veranstaltung wird nur alle zwei Semester angeboten.

Modulzuordnung: KuG: SozPol; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B1 II, B4

Furcht und Angst in der Gesellschaftstheorie

Ziege

56136 Seminar, 2 SWS, Do 12-14 Uhr

Furcht und Angst sind als Stichworte in den aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten omnipräsent. Sie gehören nicht ganz zu den klassischen Themen der Soziologie, wenn ihre Bedeutung auch für prämoderne, nicht zuletzt archaische Gesellschaften (etwa bei Durkheim) gesehen worden ist. Was die moderne Gesellschaft angeht, wird man diese Themen vielleicht spontan eher mit dem

Individuum als mit Kollektiven in Zusammenhang bringen. Da aber das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft (oder mit Weber: Vergesellschaftung) ganz zentral zur Soziologie der modernen Gesellschaft gehört, wie kann man sich dieses weitgehende Schweigen in der Gesellschaftstheorie erklären? Und wie könnte eine soziologische Auseinandersetzung mit Furcht und Angst konkret aussehen? Das Seminar setzt sich mit diesem Thema anhand von soziologischen, aber auch philosophischen, sozialpsychologischen und geschichtswissenschaftlichen Texten auseinander. Es richtet sich an fortgeschrittenere Studentinnen und Studenten ab dem 4. Semester.

Modulzuordnung: KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B2-II, B4

Lektüreseminar: Morus und Machiavelli

Ziege

56137 Seminar, 2 SWS, Do 14-16 Uhr

Machiavelli und Morus sind zwei komplexe Figuren des frühen 16. Jahrhunderts, die die politische Theorie und Soziologie bis heute beschäftigen. Sie haben marxistische und antimarxistische, ja faschistische Rezeptionen erfahren, werden in der Spieltheorie diskutiert und tauchen in der neuesten US-amerikanischen Debatte über Demokratie und soziale Ungleichheit auf. Das Seminar beschäftigt sich mit der Lektüre von zwei Texten, „Il Principe“ (1513), deutsch „Der Fürst“, und „Utopia“ (1516). In beiden geht es um Macht. Machiavellis komplexe Denkweise über Politik hatte einen neuen machtrealistischen Akzent, den man seither ‚machiavellistisch‘ nennt. Morus' fiktiver Reisebericht „Utopia“ (buchstäblich: der ortlose Ort) gilt als das erste moderne Werk einer utopischen, später auch sozialistischen Tradition. Kann man diese beiden Denker trotzdem fruchtbar aufeinander beziehen? Gibt es den demokratischen Machiavelli? Kann man Morus' „Utopia“ als indirekte Kritik der zeitgenössischen englischen Machtverhältnisse lesen? Und lassen sich diese 400 Jahre alten Texte überhaupt auf aktuelle Fragen der Gesellschaftstheorie beziehen? Die Lehrveranstaltung ist für Studentinnen und Studenten der Soziologie, Anglistik, Geschichtswissenschaft und angrenzender Fächer geeignet.

Die Texte werden in den deutschen Übersetzungen gelesen und müssen für das Seminar von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen angeschafft werden (Machiavelli, Der Fürst, übers. v. Philipp Rippel, Stuttgart: Reclam 2014, 133 S.; Morus, Utopia, übers. v. Gerhard Ritter, Stuttgart: Reclam 2003, 189 S.).

Literatur: Louis Althusser, Die Einsamkeit Machiavellis (1977), in: Ders., Machiavelli – Montesquieu – Rousseau. Zur politischen Philosophie der Neuzeit, Schriften Band 2, Hamburg 1987, 11-29; Thomas Nipperdey, Die Utopia des Thomas Morus und der Beginn der Neuzeit, in: Ders.: Reformation, Revolution, Utopie. Göttingen 1975, 113–146; Niklas Luhmann, Paradigm lost. Über die ethische Reflexion der Moral, Frankfurt/M. 1990.

Modulzuordnung: KuG: SozKlas, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B1 II, B4

Konzepte von Natur und Umwelt in sozialen Bewegungen *Daniel*

56202 Seminar, 2 SWS, Mi 12-14 Uhr

Obwohl Umweltbewegungen in aller Munde sind und im lokalen, nationalen und internationalen Parkett ihre Forderungen einbringen, bleiben sie auf analytischer Ebene schwer zu definieren. Denn hinter Umweltbewegungen verbirgt sich ein breites Feld an Forderungen, welche vom Artenschutz bis Ressourcenschonung oder Umweltschutz und Klimagerechtigkeit reichen. Das Seminar befasst sich mit dem Zusammenhang von Natur, Umwelt und politischem Protest in Form von sozialen Bewegungen. Dazu soll einerseits auf analytischer Ebene in die Protest- und Bewegungsforschung eingeführt und die Vielfalt der Umweltbewegungen konzeptionalisiert werden. Andererseits wird durch Fallstudien aus unterschiedlichen afrikanischen Staaten das Engagement und die Vielfalt des Engagement für ökologischen Wandel deutlich.

Literatur: Greenough, Paul / Lowenhaupt Tsing, Anna 2003: Nature in the Global South. Durham [u.a.] , Duke University Press.

Rootes, Christopher / Brulle, Robert 2013: Environmental movements. In: The Wiley Blackwell Encyclopedia of Social & Political Movements, David A. Snow, Donatella Della Porta, Bert Klandermans and Doug McAdam, 413- 419.

Modulzuordnung: KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: B2-II, B4

Seminar für Examenskandidat*innen

Daniel

56203 Seminar, 2 SWS, Do 8-10 Uhr

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an alle Bachelorstudierende, die ihre BA-Arbeit im Sommersemester schreiben oder vorbereiten wollen. Das Seminar wird Ideen zur BA-Arbeit diskutieren, bei der Wahl des Themas unterstützen sowie Hilfestellung bei der Organisation und Durchführung geben.

Modulzuordnung: Freiwillige Studienleistung für BA KuGeA

Soziale und ökologische Utopien

Daniel

56204 Seminar, 2 SWS, Do 12-14 Uhr

Globale ökonomische Verflechtungen kennzeichnen über nationalstaatliche Grenzen hinausgehende Prozesse, die häufig als eine Überwindung von wachstumsbeschränkenden Regelungen und als Herausbildung von transnationalen Wirtschafts- und Sozialräumen wahrgenommen werden. Jenseits dieser positiven Rezeption globaler Verflechtungen, weisen Kritiker*innen vermehrt auf negative soziale und ökologische Folgen der globalen Ökonomie hin. Diese sind wiederum Anlass für Protest und einer Suche nach alternativen Lebens- und Wirtschaftsformen. Das Erproben alternativer Vergemeinschaftungsformen zeigt sich auch jenseits der Protestbewegungen in intentionalen bzw. utopischen Gemeinschaften, etwa in Ökodörfern, wie Sieben Linden in Sachsen Anhalt, Formen solidarischer Ökonomie in Brasilien oder der peoples economy in Südafrika. Gemein ist diesen, dass sie das Kollektiv und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften, im Gegensatz zum vermeintlich effizienzorientierten und individualisierten Handeln in der Wirtschaft, in den Vordergrund stellen und auf spiritueller, ökologischer oder gemeinschaftlicher Ebene neuen Lebensformen und -stile anstreben. Das Seminar setzt sich mit sozialen und ökologischen Utopien auseinander und gibt dabei sowohl einen Überblick über bisherige Utopien der politischen Soziologie und aktuelle Tendenzen, wie Minimalfuturismus, Technikfuturismus als auch Utopien als reale Möglichkeiten, wie sie in utopischen Gemeinschaften oder Formen kollektiver Selbstverwaltung und solidarischer Ökonomie zum Ausdruck kommen. Dabei werden Fallbeispiele aus unterschiedlichen Kontexten einbezogen, etwa aus Deutschland, Indien, Argentinien, Tansania oder Südafrika.

Literatur: Andreas, Marcus. 2015. *Vom Neuen guten Leben*. Bielefeld transcript.
Steltemeier, Rolf, Sascha Dickel, Sandro Gaycken, Tobias Knobloch. 2009. *Neue Utopien. Zum Wandel eines Genres*. Heidelberg: Mautius Verlag.

von Freyhold, Michaela: *Ujamaa Villages in Tanzania: Analysis of a Social Experiment*, Heinemann, London 1979.

Modulzuordnung: KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: C; BA KuGeA: BI-2, B4

Zur Soziologie der Macht

Hauffe

56107 Seminar, 2 SWS, Di 8:30-10 Uhr

Im Seminar werden wir uns mit Phänomenen der Macht auseinandersetzen. Ausgehend von grundlegenden Texten zur Machtsoziologie (Weber, Popitz, Luhmann, Foucault) werden wir eine Soziologie der Macht entlang unterschiedlicher Fragen entwerfen: Welche soziologischen Machttypen gibt es und wie unterscheiden sie sich? Gründet Macht in Gewalt? Versiegen oder sprudeln Machtquellen – im Betrieb, an der Universität, in (primären) sozialen Beziehungen? Was bedeutet Subjektivierung von Macht? Gibt es machtfreie Räume? Teilnahmevoraussetzung ist die Lektüre des Einführungsbuchs „Theorien der Macht“ von Andreas Anter (2012 Junius Verlag, 13,90 Euro) bis zur zweiten Seminarsitzung.

Modulzuordnung: KuG: SozTheo, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B2-II, B4

Decolonizing Gender, Queering Race – *Klapeer* Postkolonial-queere Perspektiven auf die Verschränkung von Geschlechter-, Sexualitäts- und Rassekonstruktionen

56210 Blockseminar, 2 SWS, Montags 16-20 Uhr, Termine:
11.04., 18.04., 02.05., 23.05., 06.06., 20.06

Inwiefern sind Vorstellungen von (Zwei-)Geschlechtlichkeit, von ('richtiger') Weiblichkeit und Männlichkeit, durch koloniale und rassialisierte Konzepte und Narrative geprägt? In welcher Weise beeinflusst (en) Rassekonstruktionen Ideen und Bedeutungen von Sexualität, sexuellem Begehren aber auch von Repro-

duktivität und Familie im Globalen Norden? Welche Gewalt und Ungleichheitsverhältnisse wurden und werden damit legitimiert (z.B. rassistische Vergewaltigungsgesetze und Durchsetzung heteronormativer Familienformen in den Kolonien; Zwangssterilisierung von Frauen* im Globalen Süden; 'Bekämpfung' von promiskuitiven Sexualverhalten durch Entwicklungsinterventionen)? Welche Rolle spielten und spielen bestimmte Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität für die Definition dessen, was als 'zivilisiert', 'modern' oder 'entwickelt' gilt (z.B. Frauenrechte oder Toleranz gegenüber Lesben, Schwulen und Trans* Personen als Indikatoren für 'Modernität')?

Auf der Basis von queeren, feministischen post- und dekolonialen Ansätzen werden wir in der Lehrveranstaltung diesen und vielen weiteren Fragen nachspüren und dabei Sexualität und Geschlechterverhältnisse im Kontext ihrer rassifizierten und kolonialen Geschichte(n), Bedeutungen und Herrschaftszusammenhänge analysieren. Gleichzeitig werden wir auch aktuelle Diskussionen und Ereignisse (z.B. die Übergriffe in der Silvesternacht in Köln; Debatten um die Beendigung von Entwicklungshilfe für Staaten, welche Homosexualität kriminalisieren) vor dem Hintergrund dieser kritischen Ansätze und Theorien beleuchten und diskutieren.

Ziel der LV ist daher einmal die Vermittlung von Grundkenntnissen aus dem Bereich der Post-/Decolonial, Queer und Gender Studies, insbesondere von sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen zur De-/Konstruktion von 'Geschlecht', 'Sexualität' und 'Rasse'. Zum zweiten soll die Lehrveranstaltung auch zu einer eurozentrismus- und rassistuskritischen Neubewertung des Geschlechter- und Sexualitätsbegriffes anregen.

Von den Teilnehmer*innen wird die Bereitschaft zur Lektüre und Diskussion vorwiegend englischsprachiger, weit über die eigenen Fachgrenzen hinausgehender Literatur sowie eine aktive Mitarbeit erwartet.

Literatur: Grundlagentexte werden als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt!

Leistungsnachweis: vorbereitende Textlektüre, Recherche- und Diskussionsgruppen, Erkenntnistagebuch

Modulzuordnung: KuG: SozEntw II, SozM; KF Soz: C; BA KuGeA B2-II, B4 (ab. 4 Sem.)

Einführung in die Sozialstrukturanalyse

Rebstein

56409 Seminar, 2 SWS, Mi 8:30-10 Uhr

In diesem Seminar sammeln die Teilnehmer Grundwissen über die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften und lernen verschiedene Ursachen von Stabilität und Wandel von Sozialstruktur kennen. Dabei werden erste Einblicke in Themen wie Demographie, Bildung, sozialen Lebensformen, Armut, Wohlfahrtsstaat, Eliten, Migration oder Medien gegeben und auch theoretische Konzepte wie Klasse, Schicht, Soziale Lage, Lebensstile und Milieus behandelt.

Modulzuordnung: KuG: SozStruk, SozM; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B2-II, B4

Mobile Methoden in der Sozialforschung

Rebstein

56408 Seminar, 2 SWS, Do 8:30-10 Uhr

Heute, so scheint es, ist alles und jeder in Bewegung. Globale Ströme von Menschen und Informationen, Geld und Serviceleistungen, materialen Gütern und medialen Eindrücken bilden den mobilen Hintergrund unseres alltäglichen Lebens.

Um diesen veränderten und mitunter komplexen Realitäten methodisch habhaft zu werden, suchen die Soziologie und andere Sozialwissenschaften seit einiger Zeit nach neuen Wegen. Diese neuen und ergänzenden Verfahrensweisen können unter dem Sammelbegriff »Mobile Methoden« gefasst werden. Mit ihnen werden wir uns ein Semester lang theoretisch und praktisch beschäftigen.

Teilnahmevoraussetzung ist die regelmäßige Lektüre und der erfolgreich absolvierte Besuch der einführenden Veranstaltungen in die Soziologie, insbesondere der Einführung in die empirische Sozialforschung.

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B II; BA KuGeA: B2-II, B4

Einführung in Gruppendiskussionsverfahren

Zocher

56416 Seminar, 2 SWS, Mo 10-12 Uhr

Eine der einflussreichsten Methoden der empirischen Sozialforschung ist das sogenannte Gruppendiskussionsverfahren, das nicht nur in der universitären Forschungslandschaft, sondern auch in der Kunden- und Marktforschung Anwendung findet. Hierbei stehen statt der Ansichten des Individuums, Meinungen und Einstellungen von Gruppen im Fokus der Untersuchung. Dieses Seminar wird den Teilnehmern einen praxisnahen Einblick in die Entwicklung und Durchführung einer Forschung basierend auf dem Gruppendiskussionsverfahren ermöglichen. Neben der theoretischen Erarbeitung der Methode, sollen auch praktische Fähigkeiten, wie die Entwicklung von Ausgangsfragestellungen, Transkription und Interpretation der erhobenen Daten erlernt werden.

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, III, SozM; KF Soz: B2

Fragebogenkonstruktion und -auswertung mit SPSS

Zocher

56417 Blockseminar

Dieses Seminar ermöglicht den Teilnehmern den Einblick in die zentrale Methode der quantitativen Sozialforschung. Häufig werden vor allem Anspruch und Aufwand der Erstellung von Fragebögen unterschätzt. Daher liegt der Fokus des Seminars zunächst auf der Entwicklung der Fragebogen. Um die Qualität unseres Fragebogens zu prüfen werden wir ihn im Anschluss mit Hilfe des Computerprogramms SPSS auswerten. Die Veranstaltung ist als Blockseminar an zwei Wochenenden konzipiert. Der Schwerpunkt des ersten Blocks wird auf der Fragebogenkonstruktion liegen, während der Fokus des zweiten Blockes auf der Auswertung der selbst erhobenen Daten liegt.

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B2; BA KuGeA: C 1-2

Die Wissenssoziologische Diskursanalyse in der Forschungspraxis

Bosančić

56414 Seminar, 2 SWS, Blockveranstaltung: Organisations-
sitzung am Mo 18.4. 12-14 Uhr. Weitere Blocktermine finden am
6.6., 20.6. und 4.7. statt

Die Wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA) ermöglicht die Analyse der diskursiven Konstruktion von Wirklichkeit. Damit können die unterschiedlichsten Phänomene in den Blick genommen werden, seien es der Diskurse um „Flüchtlingsströme“ und „Flüchtlingswellen“, rechtspopulistische Diskurse und der „Wutbürger“, Schönheitsdiskurse und die damit verbundenen Effekte auf menschliche Selbstverhältnisse, Männlichkeitskonstruktionen im „Gangster-Rap“, oder seien dies die Deutungskonflikte zu TTIP, zur Energiewende oder zum Klimawandel usw.

Die WDA interessiert sich demnach für die Genese, Zirkulation, Legitimation und Transformation von gesellschaftlichen Wissensordnungen und symbolischen Sinnsystemen. Diskurse gelten der WDA dabei als Aussagepraktiken, die symbolische und materiale Ordnungen gesellschaftlicher Wirklichkeit konstituieren. Die Perspektive des Forschungsprogramms der WDA richtet sich in erster Linie auf die „Wahrheitsspiele“ (Michel Foucault), und „Deutungskonflikte“ (Interpretatives Paradigma der Soziologie) unterschiedlicher sozialer und kollektiver Akteure, die in strategischen und machtvollen Auseinandersetzungen um die legitimen Wirklichkeitsbestimmungen streiten. Aus dieser diskursiven Konstitution von Wahrheit, Wissen und Wirklichkeit ergeben sich wiederum machtvolle Effekte, die die WDA ebenfalls in den Fokus rückt. Neben den theoretischen und methodologischen Grundlagen wird im Zentrum der Veranstaltung die empirische Anwendung stehen: dazu wird beispielhaft an unterschiedlichem empirischen Material gearbeitet.

Nach dem Besuch des Seminars

- kennen Sie die methodologischen Grundlagen WDA
- kennen Sie die Analysekonzepte wie Deutungsmuster, narrative Strukturen und Phänomenstrukturen, mit denen die empirische Forschung angeleitet wird
- kennen Sie die Interpretationstechniken zur Auswertung qualitativen Datenmaterials

- können Sie die „Werkzeugkiste“ der WDA in der konkreten empirischen Forschungspraxis anwenden und eigene Abschlussarbeiten damit gestalten

Erwerb der ECTS-Leistungspunkte: Durchführung einer eigenen kleinen Forschungsarbeit und Verfassen eines Forschungsberichts (der Umfang der Arbeit richtet sich nach den benötigten Leistungspunkten).

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, III, SozM; KF Soz: B2; BA KuGeA: C 1-3

Qualitative Inquiry, Indigenous Methodologies and Postcolonial Thinking

Cisneros

54617 Blockseminar, 2 SWS, 22. und 23. April

Introduction: This is a theoretical seminar designed to introduce the participants to some of the current debate topics about knowledge production in social sciences. Specifically the seminar is oriented to discuss about qualitative inquiry in the context of globalized world. Indigenous methodologies is recognized as the necessary perspective to understand the conflict between different ontologies and epistemologies. But the postcolonial thinking produced in South America is the framework to get sense of such conflict focused in Western dominance.

Objectives: The participants will get an understanding of some topics related to the analysis of social production of knowledge.

The participants will get an understanding of some topics related to indigenous epistemologies and methodologies.

The participants will get an understanding of the contested knowledge in qualitative inquiry.

Structure: Qualitative inquiry and globalized knowledge and methodologies / indigenous epistemologies and methodologies / Postcoloniality and postcolonial thinking

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, SozM; KF Soz: B2, C; BA KuGeA: B2-II, B4

Soziologie der Ökologie. Ein exemplarischer Zugang zur Systemtheorie

Lauermann

56130 Seminar, 2 SWS, Block: ~~Fr. 29.4. 14-19 Uhr; Sa. 30.4. 12-18 Uhr;~~ **neu Fr, 13.5. 14-19 Uhr und Sa 14.5. 12-18 Uhr & Fr. 3.6. 10-20 Uhr und Sa. 4.6. 10-20 Uhr**

Das Seminar wird anhand der Ökologiefrage den Nutzen systemtheoretischer Soziologie thematisieren. Es ist zugleich eine Einleitung in die Luhmannsche Soziologie wie in das Sachgebiet Umwelt unter aktueller Behandlung der Lage nach dem Klimagipfel Paris 2015. Eine Nebenlinie wird die Darstellung und Kritik des "Grünen Kapitalismus" sein. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse Luhmanns voraus.

Literatur: Luhmann, Niklas, Ökologische Kommunikation (versch. Auflagen) 5.Aufl. Wiesbaden 2008; Lauermann, Manfred: Marx als Wirtschaftssoziologe. Eine Problemskizze. In: Warnke, Camilla/Huber, Gerhard (Hrsg.): Die ökonomische Theorie von Marx - was bleibt? Reflexionen nach dem Ende des europäischen Kommunismus. Marburg 1998, 193-218.

Modulzuordnung: KuG: SozTheo, SozKlas; KF Soz: A2,3, C; BA KuGeA: B2-II, B4

Soziologisches Kolloquium

*Fachgruppe
Soziologie*

Mi 18-20 Uhr im GW II, S7 (Abweichungen bei einzelnen Terminen möglich, siehe Aushang)

11.5.2016	Johannes WEISS - Max Weber
25.5.2016	Karl-Siegbert REHBERG - Gehlen und Plessner
8.6.2016	Hans-Georg SOEFFNER - Thomas Luckmann
22.6.2016	Jörg BERGMANN - Harold Garfinkel
29.6.2016	Uta GERHARDT - Georg Simmel
6.7.2016	Otto KALLSCHEUER - Karl Marx
13.7.2016	Alois HAHN - Friedrich H. Tenbruck

Master-Stufe

Videographie und Videoanalyse *Schnettler* **Kompaktseminar** */Rebstein*

56413 Seminar, Termin wird noch bekannt gegeben

Modulzuordnung: KuG: SozMet II, III, SozM

Promotions-Stufe

Promotionsprogramm Kommunikative Konstruktion von Wissen

Im Rahmen des Promotionsprogramms »Kommunikative Konstruktion von Wissen« finden regelmäßig Treffen statt. Weitere Hinweise werden im Netz bekannt gegeben: <http://www.kkw.uni-bayreuth.de>

Übersicht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
3 - 10		Zur Soziologie der Macht Haufe	Einführung Sozialstrukturanalyse Rebslein	Moble Methoden Rebslein	Ermessensmar Daniel		
10 - 12	Gruppendiskussionserfahrungen Zotter	Lektürekurs Max Weber Kampfhäuser	Kultur Formen des Wissens, der "Anderung" des Selbstbegriffes Kampfhäuser				
12 - 14	Dürrenmatt & Morral Schnietter	Gesellschaftstheorien Schnietter	Natur & Umwelt soz. Bewegungen in Afrika Dandl	Furcht und Angst in der Gesellschaftstheorie Ziege	Konfliktstrategie Mentert	Ökologische Lippen Dandl	
14 - 16	Literatursoziologie Kampfhäuser	Einführung in die Entwicklungspolitik Stroh	Erp Sozialbiologie Entwicklungs- zusammenhänge Mentert	Historisches Grundwissen Ziege	Einführung in SFSS Cappai	Mikros und Makrozivall Ziege	
16 - 18	Runde Stroh	Religion und Migration Cappai	Parsons & Merlon Schnietter	Interviews führen und interpretieren Cappai	Zahlen, Daten, Anfänge Kampfhäuser	Qualitative Methoden II Cappai	Visuelle und verbale Daten analysieren Schnietter, Rebslein
18 - 20		Übung Politische Ideengeschichte Ziege	Kolloquium				

Anrechenbarkeit anderer Studiengänge

Das Lehrangebot der Soziologie ist integriert in die folgenden Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Promotionsprogramme:

Bachelorstudiengänge

BA Soziologie – BA Kultur und Gesellschaft Afrikas – BA Kombinationsfach (KF) Soziologie – BA Kombinationsfach Kultur und Gesellschaft Afrikas – BA Kombinationsfach Religionswissenschaft – BA Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Religion – BA Geographische Entwicklungsforschung Afrikas – BA Geographie – BA Ethnologie – BA Anglistik – BA Amerikanistik – BA Medienwissenschaft und Medienpraxis – BA Internationale Wirtschaft und Entwicklung – BA Europäische Geschichte – EWS-Studium (Erziehungswissenschaftliches Grundstudium) – Studium Generale

Masterstudiengänge

MA Kultur und Gesellschaft Afrikas – MA Religionswissenschaft – MA Kultur- und Sozialanthropologie – MA Sprache-Interaktion-Kultur

Promotionsprogramme

Promotionsprogramm Kommunikative Konstruktion von Wissen – BIGSAS – Promotionsprogramm Religionsforschung (im Aufbau)

Bei Fragen zur Anrechenbarkeit der jeweiligen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die StudiengangskoordinatorInnen Ihres Studiengangs. Hier finden Sie eine Auswahl an AnsprechpartnerInnen.

AnsprechpartnerInnen

Studiengang

BA Kombifach Soziologie
BA Kultur- und Gesellschaft
Soziologie

Prof. Dr. Bernt Schnettler
schnettler@uni-bayreuth.de

BA Kulturwissenschaft mit
Schwerpunkt Religion
MA Religionswissenschaft

Dr. Stefan Kurth
Stefan.Kurth@uni-bayreuth.de

BA Ethnologie
BA Kultur und Gesellschaft Afrikas
MA Kultur und Gesellschaft Afrikas
MA Kultur- und Sozialanthropologie

Barbara Polak

MA Sprache-Interaktion-Kultur

Prof. Dr. Karin Birkner
karin.birkner@uni-bayreuth.de

BA Geographische
Entwicklungsforschung Afrikas

Florian Weisser
florian.weisser@uni-bayreuth.de

Internationale Kontakte & ERASMUS

Die Soziologie unterhält [Erasmus-Kooperationen](#) mit folgenden Universitäten:

Università degli Studi di Napoli ›L'Orientale‹	Cappai
Libera Università ›Maria Ss. Assunta‹ Rom	Cappai
Università degli Studi di Roma ›La Sapienza‹ Rom	Cappai
Università degli Studi di Trieste	Cappai
Univerzita Pavla Jozefa Šafárika v Košiciach	Kamphausen
Uniwersytet Im. Adama Mickiewicza Poznan	Kamphausen
Universidad de Valladolid	Cappai
Universidad Complutense Madrid	Schnettler

Bitte beachten Sie die Ausschreibungstermine des International Office. Weitere Informationen bei den o.a. Verantwortlichen.

Eine Gesamtübersicht zur Lehre im Sommersemester 2016 finden Sie unter:

<http://www.sociologie.uni-bayreuth.de/de/teaching/Lehre/index.html>